



Abstract:

DGKiZ 25.9.21

Negative und positive Suggestionen in der Anästhesie und Zahnheilkunde

Ernil Hansen

Zahnmedizinische Behandlung und Umfeld stellen für viele Patienten, insbesondere für Kinder, eine Extremsituation dar, die sie in eine natürliche Trance führt. In ihr ist der Patient hoch aufmerksam, er bezieht alles auf sich und er ist für Suggestionen besonders empfänglich. Da Nocebo-Effekte und Negativsuggestionen im medizinischen Umfeld allgegenwärtig sind, gilt es, diese zu erkennen und zu vermeiden. Diese kann man durchaus auch messen und damit objektivierbar, vergleichbar und verbesserbar machen. Andererseits kann die erhöhte Suggestibilität für Positivsuggestionen genutzt werden, um Schwierigkeiten zu umgehen und um den Patienten und die medizinische Behandlung zu unterstützen. Medikamente, Operationen und wahrscheinlich alle anderen Behandlungen auch entfalten ihre volle Wirksamkeit nur, wenn sie angekündigt und mit Bedeutung belegt werden. Auch wenn gerade keine spezielle Intervention durchgeführt wird, sind bestimmte Themen anzusprechen, die gegen Stressoren gerichtet sind. Präsentierte Anwendungsbeispiele reichen von Zahnextraktionen oder Venenpunktion über Wach-Hirnoperationen bis zu Suggestionen während Narkose.